Narseh, Prinz, Sohn des Sāsān

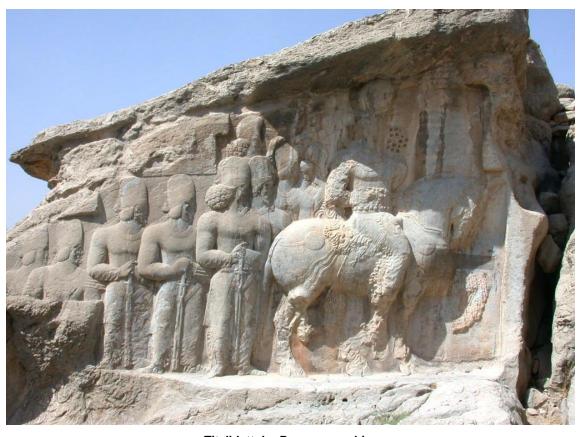
Vorwort Abkürzungsverzeichnis Personenregister Orts- und Sachregister
Griechisches Wörterverzeichnis Karte des Sāsānidenreiches

NPi I: Introduction NPi II a: Main part a NPi II b: Main part b NPi III: Conclusion

ŠKZ I: Genealogie ŠKZ II: Hofstaat Pābags ŠKZ III: Hofstaat Ardašīrs I.

ŠKZ IV: Hofstaat Šābuhrs I. ŠKZ V: Frauen

Narseh, Prinz [wispuhr], Sohn des Sāsān [NPi § 16: II a 4; § 32: II a 5]



Titelblatt der Prosopographie: Felsrelief von Naqš-i Rajab I: Šābuhr I. und sein Hofstaat. Foto: Prof. J. Wiesehöfer, Kiel

Inhaltsverzeichnis:

I. Que	uellen (B)	2
II. Pro	osopographie (P) "Narseh, Prinz, Sohn des Sāsān"	2
	pliographie (L)	
IV. Tab	bellenverzeichnis	6

Narseh, Prinz, Sohn des Sāsān

I. Quellen (B)

II. Prosopographie (P) "Narseh, Prinz, Sohn des Sāsān"

Prinz Narseh², Sohn Sāsāns³, ist allein durch die ca. 293 n.Chr. gesetzte Pāikūlī-Inschrift bekannt geworden. Diese Inschrift berichtet als einzige Quelle von den schweren Auseinandersetzungen im Sāsānidenreich um die Nachfolge → Wahrāms II.⁴. Gleichzeitig spiegelt sie auch die innere Zerrissenheit des Reiches wider, die sowohl den Adel als auch das sāsānidische Königshaus in zwei Lager spaltete⁵.

Ausgangspunkt für die Auseinandersetzungen war die Krönung → Wahrāms III., der auf Initiative → Wahnāms, Sohn des Tatrus [NPi II a 2 und II b 2], ohne Wissen des Adels, der höchsten Würdenträger des Reiches und der Perser und Parther, im Jahre 293 n.Chr. den Thron des Sāsānidenreiches bestiegen hatte. Die Krönung Wahrāms III. stieß jedoch bei einem Teil des Adels und vor allem bei König → Narseh von Armenien, der schon von → Wahrām I.6 273 n.Chr. in der Thronfolge übergangen worden war, auf großen Widerstand und drohte in einen Bürgerkrieg auszuarten. Dass Narseh sich in der Tat in der Thronfolge übergangen fühlte, beweist seine "damnatio memoriae" am Investiturrelief und an der Inschrift Wahrāms I. in Bīšābuhr (V). Narseh sah Wahrām I. als Usurpator an. Desungeachtet verhielt sich König Narseh gegenüber den Herrschern der Wahrām-Familie jedoch stets loyal. Als aber nach dem Tode Wahrāms II. ein Teil des Adels König Narseh mit eindringlichen Worten bat, nach Ērānšahr zu kommen und den Thron der Ahnen zu besteigen, ging Narseh

1

¹ Der vollständige Text der Pāikūlī-Inschrift in der englischen Übersetzung von P.O.Skjærvø findet sich in dieser Prosopographie s.v. → <u>Personenlisten der Šābuhr- und der Pāikūlī-Inschrift</u>

Durch den Fund von 106 neuen Inschriftenfragmenten konnten viele Lücken der stark beschädigten Pāikūlī-Inschrift gefüllt werden. In grüner Schrift sind die neuen Lesungen, die von C.G.Cereti und G.Terribili im Jahre 2014 veröffentlicht wurden, in die bestehende Textedition eingesetzt worden: C.G.Cereti/G.Terribili, The Middle Persian and Parthian Inscriptions on the Paikuli Tower. New Blocks and Preliminary Studies. In: IrAnt 49(2014) 347-412.

² F.Justi, Iranisches Namenbuch (1895) 221-225. – Ph.Gignoux, Glossaire des inscriptions pehlevies et parthes (1972) 30 a-b; 59a. – M.Back, Die sassanidischen Staatsinschriften [SSI] (1978) 237, Nr. 228a. – Ph.Gignoux, Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique (1986) 134, Nr. 678. – Ph.Huyse, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba-i Zardušt (ŠKZ) 2(1999) 110 Anm. 182. – R.Schmitt, Personennamen in parthischen epigraphischen Quellen. Wien (2016) 145f., Nr. 315: o. Prinz, Sohn eines (unbekannten) s'sn /Sāsān/ (433.k).

³ F.Justi, ibid. (1895) 291. – Ph.Gignoux, ibid. (1972) 33a; 63a. – M.Back, ibid. (1978) 256, Nr. 300a. – Ph.Gignoux, ibid. (1986) 156f., Nr. 827. – Ph.Huyse, ibid. (1999) 115. – R.Schmitt, ibid. (2016) 189f., Nr. 433.k. (1972) 33a; 63a.

 $^{^4}$ U.Weber, Wahrām II., König der Könige von Ērān und Anērān. In: IrAnt 44(2009) 559-643. — \rightarrow die überarb., erweiterte und mit Quellentexten versehene Version von 2022 <u>www.dr-ursula-weber.de/prosopographie</u>

⁵ Zur historischen Situation des Jahres 293 n.Chr. s. U.Weber, Wahrām III., König von Ērān und Anērān. In: IrAnt 45(2010) 353-394. – →Narseh, König der Könige des Sāsānidenreiches im Druck 2023: Acta Iranica.63.

⁶ U.Weber, Wahrām I., König der Könige von Ērān und Anērān (273-276 n.Chr.). In: Festschrift für E.Kettenhofen (2008) 171-221. − →Überarb., erweiterte und mit Quellentexten versehene Version in: www.dr-ursula-weber.de/prosopographie

⁷ G.Herrmann, The Sasanian Rock Reliefs at Bishapur: Part 2: hier Bishapur V: The Investiture of Bahram I. Berlin (1981) 18f.

Narseh, Prinz, Sohn des Sāsān

auf ihr Bittgesuch ein. Zunächst kam es jedoch zum Aufmarsch der feindlichen Truppen. Anführer der Partei Wahrāms III. war Wahnām, Sohn des Tatrus, der vermutlich schon zu Lebzeiten Wahrāms II. ein hoher Würdenträger mit beträchtlichen Machtbefugnissen am sāsānidischen Königshof gewesen sein muss. Auf der Gegenseite stand König Narseh, unterstützt von den höchsten Würdenträgern des Reiches, die ihm schon bei ihrem ersten Treffen am Pass von Pāikūlī, an dem Ort Xāyān ī Nīkātrā (Abb. 1)⁸, die Großkönigswürde angeboten hatten.

Dass die Thronstreitigkeiten zugunsten Narsehs ausgingen, lag wohl entscheidend an einem Stimmungswechsel innerhalb der Truppen Wahrāms III. Ein Teil seiner Truppen fiel von ihm ab und ergab sich dem Narseh. Als seine Niederlage abzusehen war, unterwarf sich Wahrām III. seinem Großonkel Narseh und verzichtete auf seinen Thronanspruch⁹. Ebenso gab auch Wahnām im Hinblick auf die Erfolglosigkeit seiner Unternehmungen den Kampf auf. Nach der Bestrafung der gegnerischen Partei berief König Narseh eine Adelsversammlung ein, um sich einer seit Ardašīr I. üblichen Königswahl zu stellen. In Erinnerung an das denkwürdige Treffen in Xāyān ī Nīkātrā ließ Narseh die Pāikūlī-Inschrift setzen. Narsehs Absicht war es, in dieser Inschrift alle Ereignisse der Auseinandersetzungen offen darzulegen und auch über seine Königswahl zu berichten. Von daher ist die Pāikūlī-Inschrift als Rechenschaftsbericht und gleichzeitig als Legitimationsschrift für König Narsehs Aufstieg zum šāhān šāh des Sāsānidenreiches zu bewerten¹⁰. Desungeachtet ist zu berücksichtigen, dass deren Schilderungen allein aus Narsehs Sicht geschrieben sind.

Es stellt sich die Frage, welche Rolle Prinz Narseh, Sohn des Sāsān, im Thronfolgestreit des Jahres 293 gespielt hat. Prinz Narsehs Stellung in den beiden Personenlisten der Pāikūlī-Inschrift (§§ 16 und 32), der Aufzählung der Narseh-Anhänger, an erster bzw. an zweiter Stelle hinter dem argbed →Šābuhr [NPi II a 3], ist protokollarisch gesehen als herausragend anzusehen. Ferner beweist Narsehs Titel, das Aramäogramm BRBYTA, seinen hohen Rang und die Zugehörigkeit zum engeren Kreis der großköniglichen Familie. Aufschlussreich ist aber, dass Prinz Narseh in der zweiten Liste dem Prinzen →Pērōz [NPi II a 4], der in der ersten Aufzählung nicht genannt ist, den Vortritt lassen muss. Nach heutigem Erkenntnisstand ist es nicht ausgeschlossen, dass sowohl der argbed Šābuhr als auch Prinz →Pērōz als Söhne¹¹ König →Šābuhrs von Mēšān und von daher als Neffen des Königs Narseh von Armenien anzusehen sind. Falls diese Annahme der Realität entspricht, hätte sich König Narseh im Thronfolgestreit auf die Unterstützung seiner Neffen aus dem ehemaligen Königshaus von Mēšān verlassen können. Die Herrschaft über Mēšān war wohl schon unter Wahrām I. an →Ādur-Farrōbay [NPi II b 3], den späteren Anhänger Wahrāms III., verlorengegangen.

⁸ Es ist das Verdienst W.B.Hennings [A Farewell to the Khagan of the Aq-Aqatärān. In: BSOAS 14(1952) 501-521; hier 519f.], diesen Ortsnamen richtig rekonstruiert und gelesen zu haben (520): "...one will inevitably restore (N)[Y]DKTL'Y] or (N)[Y]DKTL'[N] and identify Hāyān īg N. with Nīqātōr-Āwānā (Syriac Nyqtwr-'wn'), a place of unknown situation within the confines of the Nestorian metropolity of *Bē*. *Garmai*, to which Paikuli and its neighbourhood belonged, see G.Hoffmann, Auszüge aus Syrischen Akten persischer Märtyrer, pp. 48 (n. 417), 277". – V.Popp(I-III)/H.Humbach(IV), Die Paikuli-Inschrift im Jahre 1971. In: Baghdader Mitteilungen 6(1973) 99-109.

⁹ H.Humbach/P.O.Skjærvø, NPi 3.1(1983) 51f., § 51.

¹⁰ U.Weber/J.Wiesehöfer, König Narsehs Herrschaftsverständnis. In: Commutatio et contentio. Studies in the late Roman, Sasanian and early Islamic Near East. In Memory of Z.Rubin (2010) 89-132.

¹¹ → Personenlisten der Pāikūlī-Inschrift und der Šābuhr-Inschrift: NPi II (§§ 16 und 32) und ŠKZ I (Genealogie Šābuhrs I.) – H.Humbach/P.O.Skjærvø [NPi 3.2(1983) 44] hielten es für wahrscheinlich, dass der hargbed Šābuhr und Prinz Pērōz als Söhne des Königs Šābuhr von Mēšān anzusehen sind.

Narseh, Prinz, Sohn des Sāsān

Ein weiteres entscheidendes Merkmal der Person des Prinzen Narseh ist sein Patronymikon, das ihn als Sohn Sāsāns beschreibt. Wer aber ist dieser Sāsān? Zwei Prinzen können als Vater des Narseh in Frage kommen. Diese sind durch die Šābuhr-Inschrift bekannt und weisen im Hofstaat → Šābuhrs I. auf den Rängen sechs und sieben eine ausgesuchte Plazierung auf: → Sāsān, Prinz, der (im Hause) Farragān Erzogene [ŠKZ IV 6] und → Sāsān, Prinz, der (im Hause) Kadugān Erzogene [ŠKZ IV 7]. Beide Prinzen zeichnen sich dadurch aus, dass sie außerhalb ihres Elternhauses bei den Familien der Farragān und Kadugān erzogen wurden, wie es bei Nachkommen aus königlicher Familie in Iran Tradition war. Welcher der beiden Prinzen der Vater des Narseh sein könnte, lässt sich leider nicht klären. Der zeitliche Abstand von ca. 30 Jahren, der zwischen der Aufstellung der Šābuhr- und PāikūlīInschrift liegt, und auch die Zugehörigkeit zur großköniglichen Familie dürften für eine verwandtschaftliche Beziehung zwischen Narseh und den beiden Prinzen sprechen.

III. Bibliographie (L)

Quellen:

NPi: E.Herzfeld, Paikuli. Monument and Inscription of the Early History of the Sassanian Empire. Bd. 1-2. Berlin 1924. – **H.Humbach/P.O.Skjærvø**, The Sassanian Inscription of Paikuli [NPi]. P. 1-3. Wiesbaden, Teheran 1978-1983. – [Part 1: Supplement to Herzfeld's Paikuli. Wiesbaden, Teheran 1978. – Part 2: Synoptic Tables. Wiesbaden 1980. – Part 3.1: Restored Text and Translation by P.O.Skjærvø. Wiesbaden 1983. – Part 3.2: Commentary by P.O.Skjærvø. Wiesbaden 1983].

Durch den Fund von 106 neuen Inschriftenfragmenten konnten viele Lücken der stark beschädigten Pāikūlī-Inschrift gefüllt werden. In grüner Schrift sind die neuen Lesungen, die von C.G.Cereti und G.Terribili im Jahre 2014 veröffentlicht wurden, in die bestehende Textedition eingesetzt worden: →C.G.Cereti/G.Terribili, The Middle Persian and Parthian Inscriptions on the Paikuli Tower. New Blocks and Preliminary Studies. In: IrAnt 49(2014) 347-412.

Engl. Übers.: hier Part 3.1: Restored Text and Translation by P.O.Skjærvø (1983) 27-74. – **Rezension** von W.Sundermann in: Kratylos 28(1983) 82-89.

ŠKZ: M.Back, Die sassanidischen Staatsinschriften (SSI). Leiden, Téhéran 1978. (Acta Iranica.18.) – **Ph.Huyse**, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba-i Zardušt (ŠKZ). Bd 1-2. London 1999. (Corpus Inscriptionum Iranicarum.P. III, 1,1,1-2.)

Name:

Personenname:

E.Benveniste, Titres et noms propres en iranien ancien. Paris (1966) 23-25. (Travaux de l'Institut d'Études Iraniennes de l'Université de Paris.1.) – **Ph.Gignoux**, Glossaire des inscriptions pehlevies et parthes. London (1972) 30 a-b; 59a.(Corpus Inscriptionum Iranicarum. Supplementary Series.I.)

M.Back, Die sassanidischen Staatsinschriften (SSI). Leiden, Téhéran (1978) 237, Nr. 228a.(Acta Iranica.18.) – Ph.Gignoux, Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique. Wien (1986) 134, Nr. 678.(Iranisches Personennamenbuch.II,2.) – Ph.Huyse, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba-i Zardušt (ŠKZ). Bd 2. London (1999) 110 Anm. 182.(Corpus Inscriptionum Iranicarum. P. III, 1,1,2.) – R.Schmitt, Personennamen in parthischen epigraphischen Quellen. Wien (2016) 145f., Nr. 315: o. Prinz, Sohn eines (unbekannten) s'sn /Sāsān/ (433.k).(Iranisches Personennamenbuch.II,5.) (Sitzungsberichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl. 881.) (Iranische Onomastik.15.)

Patronymikon:

Ph.Gignoux, Glossaire des inscriptions pehlevies et parthes. London (1972) 33a; 63a.(Corpus Inscriptionum Iranicarum. Supplementary Series.I.) – **M.Back**, Die sassanidischen Staatsinschriften (SSI). Leiden, Téhéran (1978) 256, Nr. 300a.(Acta Iranica.18.) – **Ph. Gignoux**, Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique. Wien (1986) 156f., Nr. 827.(Iranisches Personennamenbuch.II,2.) – **Ph.Huyse**, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba-i Zardušt (ŠKZ). Bd 2. London (1999) 115.(Corpus Inscriptionum Iranicarum. P. III, 1,1,2.) – **R.Schmitt**, Personennamen in parthischen epigraphischen Quellen. Wien (2016) 189f., Nr. 433: **k.** Sāsān, Vater eines (nicht weiteridentifizierbaren) Prinzen (BRBYT') nryshw /Narseh/ (315.0).(Iranisches Personennamenbuch.II,5.)

Narseh, Prinz, Sohn des Sāsān

(Sitzungsberichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl. 881.)(Iranische Onomastik.15.)

Titel:

E.Benveniste, Titres et noms propres en iranien ancien. Paris (1966) 23-25. (Travaux de l'Institut d'Études Iraniennes de l'Université de Paris.1.) – **Ph.Huyse**, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba-i Zardušt (ŠKZ). Bd 2. London (1999) 119f.

Geschichte:

G.Hoffmann, Auszüge aus Syrischen Akten persischer Märtyrer, übers. und durch Untersuchungen zur historischen Topographie erläutert. Leipzig 1880.(Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes.VII,3.) - W.B.Henning, A Farewell to the Khagan of the Aq-Aqatärān. In: Bulletin of the School of Oriental and African Studies 14(1952) 501-521. - Ebenf. abgedr. in: Selected Papers. Band 2. Leiden, Téhéran (1977) 387-408.(Acta Iranica.15.). - V.Popp(I-III)/H.Humbach(IV), Die Paikuli-Inschrift im Jahre 1971. In: Bagdader Mitteilungen 6(1973) 99-109. - G.Herrmann, The Sasanian Rock Reliefs at Bishapur: Part 2: Bishapur IV, Bahram II Receiving a Delegation; Bishapur V, The Investiture of Bahram I; Bishapur VI, The Enthroned King. Drawings by R.Howell. Berlin 1981.(Iranische Denkmäler, Lfg. 10 enthaltend Reihe II: Iranische Felsreliefs F.) – **U.Weber**, Wahrām I., König der Könige von Ērān und Anērān (273-276 n.Chr.). In: Festschrift für E.Kettenhofen. Hrsg. von O.Tabibzadeh und T.Daryaee. Teheran (2008) 171-221. (Iranistik. Deutschsprachige Zeitschrift für iranistische Studien. 5,1-2[2006-2007]). – Überarb., erweiterte und mit Quellentexten versehene Aufl. 2021: www.dr-ursulaweber.de/prosopographie - ead., Wahrām II., König der Könige von Ērān und Anērān. In: Iranica Antiqua 44(2009) 559-643. - Überarb., erweiterte und mit Quellentexten versehene Aufl. www.dr-ursulaweber.de/prosopographie - ead., Wahrām III., König der Könige von Ērān und Anērān. In: Iranica Antiqua 45(2010) 353-394. - ead., König Narsehs Herrschaftsverständnis. In: Commutatio et contentio. Studies in the Late Roman, Sasanian and Early Islamic Near East, In Memory of Z.Rubin, Ed. by H.Börm und J.Wiesehöfer, Düsseldorf (2010) 89-132.(Reihe Geschichte.3.) - ead., Narseh, König der Könige von Ērān und Anērān. In: Iranica Antigua 47(2012) 153-302. – Überarbeitete, erweiterte und mit Quellentexten versehene Aufl. im Druck →Acta Iranica 63(2023).

Tabelle 1: Personenlisten der Pāikūlī-Inschrift §§ 16-93 [Auszug]¹³.

¹² Die Ansetzung des Namens wird unterschiedlich gehandhabt: Wārāz steht neben Warāz.

¹³ Vor der geplanten Neuedition der Pāikūlī-Inschrift kann diese Personenliste nur unter Vorbehalt als Orientierung angesehen werden.

Nach H.Humbach/P.O.Skjærvø, NPi 3.1(1983) §§ 16; 32; 33-62; 92-93. – C.G.Cereti/G.Terribili, The Middle Persian and Parthian Inscriptions on the Paikuli Tower. New Blocks and Preliminary Studies. In: Iranica Antiqua 49(2014) 347-412 – (Neue Inschriftenfunde hier <u>in grüner Schrift ergänzt</u>). – iidem, Epigraphic Findings at Paikuli (2018-2019). A Preliminary Study. In: Vicino Oriente XXVI(2022) 59; 62; 69 (Neufunde hier in blauer Schrift kenntlich gemacht).

Narseh, Prinz, Sohn des Sāsān

IV.	Tabellenverzeichnis	
Tabell	e 1: Personenlisten der Pāikūlī-Inschrift §§ 16-93 [Auszug].	5